

Bewerbungsanschreiben

Beitrag von „step“ vom 28. April 2011 15:25

Zitat von Sonnenkönigin

Sehe ich anders - in der Wirtschaft musst du viel wettbewerbsorientierter schreiben und dich selbst besser verkaufen-mit "Abgehobenheit" kommt man hier gar nicht weiter. Bei Lehrerschreiben fällt mir als Wirtschaftsmensch oft auf, dass sie noch nicht einmal den einfachsten formalen Anforderungen eines Geschäftsbriefes entsprechen ...

... in dem verschrobenen, verstaubten Amtsdeutsch abgefasst sein, was einem von den BRs oft serviert wird ...

... Man kann ja auch ruhig schreiben, dass man ein paar Gegensätze in sich vereint, also z. B. je nach Situation durchgreifen kann, aber auch mal ein Ohr für die Probleme des einzelnen Schülers hat etc. pp.

Hallo Sonnenkönigin,

ich bin doch (fast) deiner Meinung ... mit "Abgehobenheit" meinte ich nur den Stil und die Art, wie solche Anschreiben in der Wirtschaft "geschrieben werden sollten", so wie du es dann auch bei der BR erwähnst.

Aber was die Wettbewerbsorientierung angeht ... sich besser verkaufen müssen ... das ist doch eher relativ zu sehen ... denn wo sind Bewerbungen als SE nicht wettbewerbsorientiert? Und die Frage danach, wie sehr (oder wo mehr) wettbewerbsorientiert ... das ist sowohl in der Wirtschaft als auch an der Schule eine Frage der Konkurrenzsituation ... und die hängt von Angebot und Nachfrage im jeweiligen Fall ab. Insofern ist das zwischen Wirtschaft und Schule doch gar nicht vergleichbar ... z.B. kann ein SE an der Schule in Deutsch doch von einer Wettbewerbssituation wie sie derzeit ein (fähiger) Handwerker, Ingenieur, etc. in der Wirtschaft in einem gesuchten Beruf hat nur träumen! Wer muss bzw. sollte da wettbewerbsorientierter an seine Bewerbung rangehen und sich besser verkaufen (können) ... doch sicher der Bewerber an der Schule und nicht der in der Wirtschaft.

Selbst in meinem Mangelfach Physik, wo an allen Ecken gesucht wird, war "wettbewerbsorientiertes und verkaufendes Schreiben" wichtig ... weil es mehrere SE-Bewerbungen gab. Und wo es ausführlichere Gespräche gab wurde mir das (nachher) immer gesagt ... auch zu Mitbewerbern - anderes Thema ;). In zwei Fällen haben mir die SL nach gut 20 Minuten 4-Augen-Gespräch verklickert, dass sie aufgrund der schriftlichen Bewerbungen der SE nur mich eingeladen haben und das auch so bleiben wird, wenn ich mir "am Ende des

Tages" vorstellen könnte, an ihre Schule zu kommen. Danach begann dann das mehrstündige Bewerbungsprogramm der SL bzw. der Schule bei mir ... war "echt cool" 8). ABER ... ich habe (erst) nach meiner OBAS-Zusage meine Bewerbung einem meiner SL-Bekannten gezeigt ... in dem Fall wäre meine Bewerbung z.B. gar nicht so gut angekommen ... und ist es u.U. bei ein paar anderen Schule auch nicht.

Fazit: Als Bewerber sollte man sich nicht verbiegen ... die Bewerbung (individuell) von A bis Z entsprechend seiner eigenen Überzeugung (bis ins AG hinein) konsistent durchziehen ... äußere Form etc.ist (leider) nicht selbstverständlich, setze ich aber voraus ... und prinzipiell so wie du schon geschrieben hast. Aber sich eben auch der Konkurrenz unter SE (und gegenüber Lehrern) bewußt sein ... das man sich so gut wie möglich verkaufen muss ... und nicht denken: "Ach ... ist ja nicht die Wirtschaft ... ist ja nur eine Schule ... da ist das nicht ganz so wichtig"

Und ein letzter Punkt ... wie gesagt, alles relativ ... in einem AG habe ich auf eine entsprechende Frage (sinngemäß) genau das geantwortet, was du oben noch als Beispiel geschrieben hast. Die Reaktion ... die Damen in der Runde waren der Meinung, DAS ginge ja nun gar nicht ... man müsse als Lehrer entweder so handeln oder so. Aber so wie ich das denke - gegensätzlich - je nach Situation mal so und mal so ... also so würde das nichts als Lehrer! KEIN Witz, habe selbst wohl selten blöd geguckt ... der SL übrigens auch ... aber die beiden Damen waren auch in puncto Erziehung (autoritär-antiautoritär) usw. dieser grundsätzlichen Es-Geht-Nur-Entweder-Oder-Meinung.

Gruß,

step.